

6-23-1935

Henri Temianka Correspondence; (cfleschr)

Carl Flesch Sr.

Follow this and additional works at: https://digitalcommons.chapman.edu/temianka_correspondence

Recommended Citation

Flesch, Carl Sr., "Henri Temianka Correspondence; (cfleschr)" (1935). *Henri Temianka Correspondence*. 1037.

https://digitalcommons.chapman.edu/temianka_correspondence/1037

This Letter is brought to you for free and open access by the Henri Temianka Archives at Chapman University Digital Commons. It has been accepted for inclusion in Henri Temianka Correspondence by an authorized administrator of Chapman University Digital Commons. For more information, please contact laughtin@chapman.edu.

Henri Temianka Correspondence; (cfleschr)

Description

This collection contains material pertaining to the life, career, and activities of Henri Temianka, violin virtuoso, conductor, music teacher, and author. Materials include correspondence, concert programs and flyers, music scores, photographs, and books.

Keywords

Henri Temianka, Carl Flesch, Sr., June 23, 1935, virtuosity in musical performance, culture, violinist, violin, chamber music, camaraderie, music education, communism, Liesl Mengetti, humour, money, funds, concert tour, Bolshevism, music competitions, Geza de Kresz, radio, Ginette Neveu, Ida Haendel, Jascha Heifetz, Mischa Elman

Lieber Temianka,

Endlich höre ich mal wieder ausführlich von

Ihnen. Dass Sie mir wegen meines "schlechten Rufes" in Russland nicht

geschrieben habe, ist ein ausgezeichnete Ausrede, die ich mir für den

eigenen Gebrauch merken muss. Dabei bestreite ich jedoch nicht, dass

ich in gewissen Kreisen einen anti-bolschewistische Ruf haben möge,

der dadurch entstanden ist, dass ich, als ich 1931 von der Berliner

Vermittlungsstelle für Konzerte in Russland einen diesbezüglichen

Antrag erhielt, ich diesen ablehnte und zwar mit der sicherlich be-

rechtigten Begründung, dass ich nicht willens sei, den russischen Kon-

zertschwindel zu unterstützen und dass ich sogar beabsichtige, die

Deutsche Musikwelt dagegen zu warnen. Dies scheint nach Russland be-

richtet worden zu sein; daher mein "schlechte Ruf". Aber Sie werden

doch gestehen, dass ich im Grunde genommen recht habe, denn Sie haben

jetzt 2 Monate in Russland Ihr Bestes gegeben, und wenn Sie jetzt nach

England zurückkommen und sich vorher kein Geld gespart haben, müssen

Sie sich welches ausleihen um leben zu können; denn Pelze können Sie

im Juli nicht tragen und auch Kaviar hält sich nicht 3 Monate. Ich

behaupte daher nach wie vor, dass die Weigerung der russischen Regierung,

den Künstlern ihre Honorare in ausländischer Währung zu bezahlen und

ihnen zu erlauben, derartige Beträge ins Ausland mitzunehmen, grade den

bolschewistischen Grundsätzen einer entsprechenden Entlohnung der

Arbeit ins Gesicht schlägt und für mich nichts anderes ist und bleibt

als ein cacherter Betrug.

Andererseits gratuliere ich Ihnen aufrichtig zu den grossen künstle-

rischen Erfolgen, die Sie in Russland und Polen gehabt haben. Ich kann

jedoch nicht umhin, Ihnen unter die Nase zu reiben, dass Sie einen

grossen Fehler begangen haben, indem Sie mich nicht um meine Meinung

SEKRETARIAT

Baden-Baden, 23.6.'35.

gefragt haben über Ihre Teilname am Warschauer Konkurs, denn ich hätte Ihnen unbedingt davon abgeraten, nicht etwas, weil ich Sie nicht für würdig gehalten hätte, den ersten Preis zu bekommen, sondern weil ein derartiger Wettbewerb derartig von Zufällen abhängig ist, soviel Nervenkraft erfordert und soviel unnützen Aerger und Aufregungen verursacht, dass selbst das beste Resultat nicht der Mühe wert ist. Um wieviel mehr hier, wo Sie als erwachsener Mensch, der in verschiedenen Ländern schon einen ausgezeichneten Ruf geniesst, sich mit Kindern vergleichen lassen müssen. Beim Wiener Konkurs hatten Sie mit Entrüstung die Zumutung von sich gewiesen, sich zu beteiligen. Warum also die Sinnesänderung in Warschau? Im Uebrigen habe ich von Ihren Warschauer Leistungen die besten "reports" gehabt, aber ein wirklich unbeeinflusstes und richtiges Urteil ist bei diesen musikalischen Massenausverkäufen gar nicht möglich. Deshalb bringen mich auch keine 10 Pferde dazu, mich in eine derartige Jury zu setzen. Sie, lieber Temianka, müssen aber die Lehre daraus ziehen, dass Sie mich bei derartigen wichtigen Entschlüssen immer vorerst um meine Ansicht fragen. Sie wissen doch, dass ich Ihr Freund bin und Ihnen immer nur das Beste raten werde, denn ich kann Ihnen ja jetzt gestehen, dass es mich bis zu einem gewissen Grade gekränkt hat, dass Sie so im Geheimen diesen schwerwiegenden Entschluss fassten.

Was nun Ihre russische Projekte betrifft, so täten Sie unrecht, darüber England zu vernachlässigen, schon aus rein materiellen Gründen, denn schliesslich sind ja diese russische Konzerte Potemkische Dörfer und werden es so lange bleiben, als sich genügend bedeutende Künstler finden, um diesen Schwindel zu unterstützen.

Ihre Salzburger Unternehmung verfolge ich mit Interesse und ich hoffe, dass Peggy Hayman daran teilnehmen wird. Bisher sind diese Kurse unter Kresz allerdings nicht sehr gut gegangen, aber es ist möglich, dass bei der steigenden Beliebtheit Oesterreichs im Auslande sowie Ihrem persönlichen Rufe und der ausgezeichneten Propaganda von Miss Northey

SEKRETARIAT
Professor Carl Flesch

Baden-Baden,
Kaiser Wilhelm-Straße 23

die Sache dieses Jahr besser wird. Es würde mich jedenfalls interessieren, wenn Sie mich diesbezüglich auf dem Laufenden hielten. Sollte ich Gelegenheit haben, einige Schüler empfehlen zu können, so werde ich dies sicherlich tun.

Uns selbst geht es gut. Ich bin ziemlich stark beschäftigt und werde wahrscheinlich im Juli - August die Grenze meiner Leistungsfähigkeit erreichen. Nächsten Sonntag spiele ich im Hilversummer Radio und den darauffolgenden Mittwoch in Scheveningen, und bin eine Woche von Hause weg. Dies sind allerdings die einzigen "Ferien" die ich mir diesen Sommer nehmen kann,

Die Neveu ist wieder hier bei mir. Ihre Auszeichnung hat ihr sehr stark genützt und sie hat im nächsten Jahr ziemlich viel zu tun. Aber unter uns gesagt, hat sie noch viel zu lernen. Auch mit der kleinen Hendel studiere ich sehr intensiv - ein elementares aber vorläufig noch verwildertes Talent, allerdings aus der Elman-Heifetzklasse.

Was meine Studiofrage betrifft, so bin ich persönlich für das Hampsteadstudio. Ich bin begierig auf Ihren endgültigen Eindruck.

Nun lieber Temianka können Sie sich nicht beklagen, dass ich punkto Briefe schreiben gleiches mit gleichem vergelte und ich hoffe, wieder bald Angenehmes von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüsse auch an Liesl von

Ihrem

[[Nick Dante 9/29/2017]]

[[Henri Temianka Correspondence
Carl Flesch, Sr.
Letter #54]]

[[Page 1 – Letter]]

[[translation from German provided by donor]]

SEKRETARIAT
Professor Carl Flesch

Baden-Baden, 23. 6.'35.
Kaiser Wilhelm Straße 23

Dear Temianka,

At last I have had detailed news from you. What you told me about my "bad reputation" in Russia is an excellent excuse which I must remember to use for my own purposes. But I do not deny that in certain circles I have the reputation of being anti-communist, which happened due to the fact that, when I was invited to give concerts in 1931, I turned them down with the surely justified reason that I was not inclined to support the Russian concert swindle, and that I was even going to go so far as to warn the German musical world against it. This seems to have been reported to Russia, and that accounts for my "bad reputation". But you will have to admit that I am really right, because you have now given the best of yourself in Russia for two months, and when you go back to England, and have not saved up some money in advance of the tour, you will now have to borrow some in order to live, because you can't wear fur coats in July and caviar doesn't stay good for 3 months. I must therefore claim now, as before, that the refusal of the Russian government to pay their artists their fees in international currency, and to allow them to take these monies with them to foreign countries, is absolutely in flat contradiction to the Bolshevik principles of appropriate compensation for work, and for me it is and remains nothing but a swindle.

On the other hand I congratulate you sincerely for your great artistic successes in Russia and Poland. However, I must rub your nose in the fact that you made a great mistake by not asking for my opinion

[[Page 2 – Letter]]

about participation in the Warsaw competition, because I would absolutely have advised against it, not because I think that you were not deserving of first prize, but because so much in these competitions depends on chance, and it requires so much nerve-strength, and there is so much unnecessary aggravation and frustration and excitement that even the best result is not worth all of this excitement. All the more so because you, as a grown-up man, who already have an excellent reputation in several countries, should allow yourself to be compared with children. When the Vienna competition took place, you had indignantly refused to participate. So why this change of view in Warsaw? I must say though that I have had the finest "reports" of your Warsaw achievements, but a really objective and trustworthy judgment is not possible in these musical mass liquidation sales. That is why no 10 horses could ever convince me to sit on such a jury. You, dear Temianka, should learn from this that you should always ask for my opinion in such important decisions. You know that I am your friend and that I would always give you the best advice, because I can now admit to you that I felt really hurt that you made this important decision so secretly.

Now as far as your Russian projects are concerned, you would be making a mistake if you neglected England for this, just for material reasons, because after all you see that these are Potemkin villages, and will remain so, so long as enough important artists are willing to support this swindle.

I follow with interest your Salzburg enterprise, and I hope that Peggy Hayman will participate. Until now these lessons under Kresz didn't go very well, but it is possible that, with the increasing popularity of Austria in foreign countries, as well as your personal reputation and the excellent propaganda from Miss Northey,

[[Page 3 – Letter]]

SEKRETARIAT
Professor Carl Flesch

Baden-Baden,
Kaiser Wilhelm Straße 23

the matter might succeed this year. In any event I would be very interested if you would keep me informed. If I have the opportunity to recommend a few students, I will of course do that.

We are doing well. I am rather heavily involved and busy, and will probably reach the limit of my work schedule in July - August. Next Sunday I play on Hilversummer radio, and on the following Wednesday in Scheveningen, and I will be away from home for a week. This will be the only "vacation" that I can take for myself this summer.

Neveu is here again. Her prize has served her well, and she has rather much to do next season. But between us she has a great deal to learn. I am also studying very intensively with the little Ida Hendel -- at the moment an elementary but a kind of wild talent, though certainly in the class.

As far as the studio is concerned, I am personally in favor of the Hampstead one. I am very eager for your ultimate impression.

Now, dear Temianka, you can't complain that, with regard to letter-writing, I respond in kind, and I hope to hear more good news from you soon.

Cordial greetings also to Liesl from

Your

Flesch